

Gute Genetik, super Gesundheit

Trotz schwieriger Lage in schweinedichter Region schafft es Alfred Plate aus Ahaus-Graes in Westfalen, PRRS-freie Jungeber zu erzeugen.

Großen Wert auf Hygiene und Tiergesundheit hat Alfred Plate schon immer gelegt. Im vergangenen Jahr hat er es erstmals geschafft, in einer schweinedichten Region, im westfälischen Ahaus-Graes, PRRS-freie Eber für die Zucht zu produzieren. Und das, obwohl er seit einem massiven PRRS-Einbruch im Jahr 1995 seinen gesamten Bestand regelmäßig mit einem Lebendimpfstoff gegen PRRS impft.

440 Sauen in einem ausgeklügelten System

Alfred Plate bewirtschaftet seinen Betrieb zusammen mit seiner Frau Elisabeth und seinem Sohn Christian. Insgesamt stehen heute rund 440 Sauen in seinen Ställen - je zur Hälfte Landrasse- (Topigs N-Linie) und Edelschwein-Sauen (Topigs Z-Linie). Mit diesen Tieren betreibt der Sauenhalter Basiszucht für das niederländische Zuchtunternehmen Topigs (Vught), das seinen deutschen Sitz in Melle hat, und produziert Eber und Hybridsauen. Um eine gute Zuchtarbeit zu gewährleisten, stehen in seinen Ställen Tiere aus allen Blutlinien des niederländischen Zuchtunter-

nehmens. Anpaarung und Selektion erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Zentrale.

Aus seiner Basiszucht verkauft Plate Sauen an drei Vermehrungsbetriebe. Die erzeugten Hybrid-Sauen der Linie Topigs 20 – sie versprechen hohe Fruchtbarkeit und gute Muttereigenschaften – verkauft der Sauenhalter direkt an Ferkelerzeuger. „Die Jungsauen“, erzählt Plate, „liefern wir selbst aus. So haben wir regelmäßig guten Kontakt zu unseren Kunden und erhalten beständig wertvolle Rückmeldungen über unsere Zuchtarbeit und die Qualität unserer Tiergesundheitsmaßnahmen.“

Außerdem erzeugt der Sauenhalter jedes Jahr etwa 400 Reinzucht-Eber, von denen nach strenger Selektion etwa 10 % zur Zucht verwendet werden.

Vor etwa einem Jahr – Familie Plate hatte gerade einen neuen Aufzuchtstall eingeweiht (siehe Tiergesundheit und mehr, Heft 1/2004, S. 4f) – trat das niederländische Zuchtunternehmen mit einem neuen Vorhaben an den Züchter heran: Die wertvolle Genetik, die im Betrieb Plate steht und gezüchtet wird, sollte durch die Zucht nachweislich PRRS-freier Eber weiter aufgewertet werden.

Die PRRS-freien Jungeber werden nicht im Stammbetrieb, sondern 500 m entfernt aufgezogen.





Sauen sind Ihr wichtigstes Kapital!



V.I.P. Very Important Pig

Bei MMA ist die Leistungsfähigkeit der betroffenen Sauen stark eingeschränkt. Der eintretende Milchmangel führt zu Kümern der Ferkel.

Verhindern Sie Ferkelverluste – erhalten Sie die Leistungsfähigkeit Ihrer Schweine: Fragen Sie Ihren Tierarzt nach dem Entzündungshemmer von Boehringer Ingelheim bei MMA und Lahmheiten!



Gute Genetik und ein hoher Gesundheitsstatus bilden die Grundlage für die erfolgreiche Zuchtarbeit im Betrieb Plate.

Wie aber sollte dies in einem Betrieb, der die gesamte Herde und alle Ferkel regelmäßig lebend gegen PRRS impft, möglich sein, ohne mit einer Unterbrechung der Impfkette den Gesundheitszustand der

gesamten Herde zu gefährden? Um dies zu klären, setzte sich Alfred Plate im Vorfeld mit tierärztlichen Experten des Zuchtunternehmens und Boehringer Ingelheim sowie seinem engagierten Hoftierarzt zusammen.





Fotos: Topigs, von Beschwitz (1)

PRRS-freie Eber und Jungsauen zu erzeugen erfordert penible Hygiene und Konsequenz im Management.

Nach folgendem Plan wollten die Beteiligten dann vorgehen:

■ Zunächst wurde über Blutprobenuntersuchungen stichprobenweise bei den Sauen und Ferkeln der aktuelle PRRS-Status erhoben. Es zeigte sich, dass der PRRS-Felderreger durch das konsequente Impfreime mit dem Lebendimpfstoff von Boehringer Ingelheim aus der Herde verdrängt worden war.

■ Danach pachtete Alfons Plate einen zwei Kilometer entfernt liegenden Betrieb, in dem seit einem Jahr keine Schweine mehr gehalten wurden. Nach gründlicher Reinigung und Desinfektion wurden hier die ersten tragenden Sauen nur zum Abferkeln aufgestellt. Die Sauen waren alle entsprechend dem Impfschema des Betriebes mit dem Lebendimpfstoff gegen PRRS geimpft. Stand während der Zeit im ausgelagerten Betrieb jedoch eine turnusgemäße Impfung an, wurde diese bis zur Rückkehr in den „Hauptbetrieb“ verschoben.

■ Die Ferkel wurden dann früh abgesetzt und in einem weiteren, etwa 500 m vom Stammbetrieb entfernt gelegenen, eigenen Stall untergebracht. Sie erhielten keine Impfung gegen PRRS oder andere Erreger.

Die weibliche Nachzucht kam mit gut vier Monaten zurück zum Stammbetrieb. Trotz Kontaktes zu den geimpften Tieren blieben diese Jungsauen PRRS-frei. Die männlichen Tiere blieben bis zu einem Alter von knapp sieben Monaten in dem getrennt liegenden

Stall. Während dieser Zeit blieben auch sie nachweislich PRRS-frei, aber auch frei von anderen Erregern wie zum Beispiel Mykoplasmen oder APP und konnten nun in Besamungsstationen eingesetzt werden. Mit den ebenso aufgezogenen weiblichen Zuchtläufnern bestand zusätzlich die Möglichkeit, neue, PRRS-negative Vermehrer aus dem Betrieb Plate aufzubauen.

Es geht - mit viel Konsequenz

Nach dem ersten erfolgreichen Versuch, PRRS-freie Nachzucht mit Tieren aus einer ehemals PRRS-Feldvirus-positiven und nun geimpften Herde zu erzeugen, „lagert“ Plate jetzt regelmäßig alle neun Wochen eine Sauengruppe zum Abferkeln „aus“. Nach drei bis vier Wochen Säugezeit werden die Ferkel abgesetzt. Nach weiteren sechs Wochen Aufzucht kommen die männlichen Ferkel in einen getrennt liegenden „Aufzuchtstall“. Betreut werden die Tiere zu 100 % von einer Person, die keinen Kontakt zur Stammherde oder anderen Schweinen hat. Diese Mitarbeiterin von Plate kümmert sich stets zuerst um die jüngsten Ferkel. War sie an dem Tag bereits bei älteren Tieren, geht sie nicht mehr zu den jüngeren Ferkeln zurück. Nur so, durch konsequente und ausnahmslose Hygienemaßnahmen durch Plate selbst und seine Mitarbeiter, lässt sich der hohe Gesundheitsstatus aufrechterhalten. *Katja Stückemann*